



UNIVERSITÄT
DES
SAARLANDES



Neopronomen verstehen und anwenden

Diversity-Büro | Stabsstelle Chancengleichheit und Diversitätsmanagement | 2026

Was sind (Neo-)Pronomen?

Pronomen, auch Fürwörter genannt, sind eine Wortart, die anstelle eines Nomens stehen oder es begleiten können. Sie dienen dazu, Wiederholungen zu vermeiden, Sätze zu verknüpfen und Nomen näher zu bestimmen. Beispiele für Pronomen sind: Mein, dir, er, wir, eure, ihre.

In der Regel verwenden wir, wenn wir über andere Menschen reden, eines der Pronomen der 3. Person Singular: „er“ oder „sie“. „Es“ wird im (Hoch-)Deutschen nicht für Menschen verwendet.

Für Personen, die weder eine männliche noch eine weibliche Geschlechtsidentität haben, gibt es in der deutschen Sprache noch kein allgemein etabliertes Pronomen. Daher entstehen gerade zahlreiche Neo-Pronomen, um der nicht-binären Geschlechtsidentität gerecht zu werden.

Sprache verändert sich hier also, um die existierende Realität sichtbar zu machen.

Wann verwende ich Neopronomen?

Neo-Pronomen werden, als 3. Person Singular, ebenso wie „er“ oder „sie“ immer dann verwendet, wenn über eine Person gesprochen wird.

Wie spreche ich die Person an?

Im direkten Kontakt verwenden Sie entweder „Du“ oder das Höflichkeits-„Sie“ und sprechen die Person mit dem Namen an, unter dem sie sich Ihnen vorgestellt hat.

Fremdouting vermeiden!

Wenn eine Person Ihnen im persönlichen Gespräch mitteilt, dass Sie andere Pronomen und ggf. einen anderen Namen verwendet als bisher, klären Sie mit ihr ab, ob Sie diese Info weitergeben dürfen/sollen. Manche Menschen haben sich vielleicht noch nicht bei allen Kolleg*innen/Mitstudierenden geoutet. Falls dies der Fall ist, bieten Sie gerne Unterstützung dabei an.

Wie und wann frage ich am besten nach den Pronomen?

Im privaten Kontext: Je nach Umfeld. Wenn die Pronomen beim Kennenlernen keine Rolle spielen, fragen Sie bei Unsicherheiten gegebenenfalls unter 4 Augen nach.

Im Lehr- bzw. Arbeitskontext: Stellen Sie sich mit Ihren eigenen Pronomen vor und fragen Sie dann das Gegenüber. In von Ihnen angeleiteten Gruppensituationen (z.B. in einem Seminar) lassen Sie es den Teilnehmern offen, ob sie ihre Pronomen nennen möchten. Nicht jede*r möchte sich gleich offen, jedoch signalisieren Sie durch die Nennung ihres eigenen Pronomens Sensibilität für das Thema und öffnen somit den Raum, so dass nicht-binäre und trans* Personen zu einem späteren Zeitpunkt (z.B. unter vier Augen) das Thema ansprechen.

Im Mailverkehr: Wenn Sie die Geschlechtsidentität einer Person nicht kennen, verwenden Sie eine neutrale Ansprache (Guten Tag Vorname Nachname....). Geben Sie Ihre eigenen Pronomen in Ihrer Signatur an und ergänzen Sie diese um einen Hinweis darauf, dass man Ihnen die gewünschten Pronomen gerne mitteilen kann.

Beispiel-Signatur:

Beste Grüße

i.A.

Mika Mustermensch, M. A. (they/er)

Funktion

Universität des Saarlandes

Muster-Einheit

Postanschrift: Postfach 15 11 50 | 66041 Saarbrücken

Besucheranschrift: Campus X1 3 | Raum 0.02

66123 Saarbrücken

T: +49 681 302-0815

F: +49 681 302-0816

mika.mustermensch@uni-saarland.de

www.uni-saarland.de/mustereinheit

Die Geschlechtsidentität ist weder vom Namen noch vom Aussehen verlässlich abzuleiten.

Ich verwende daher eine neutrale Anrede. Gerne können Sie mir mitteilen, wie Sie angesprochen werden möchten.

Warum werden meistens 2 Pronomen genannt?

Die Schreibweise (sie/ihr) hat sich aus zwei Gründen etabliert: Zum einen gibt die Nennung des Genitivs (2. Fall) einen Hinweis darauf, wie das Pronomen dekliniert wird, was besonders bei Neopronomen hilfreich ist (Beispiel: dey/deren). Zum anderen gibt es auch Personen, die mehrere Pronomen verwenden. (Beispiel: er/em)

Was tun, wenn die Person

- *gar keine Pronomen möchte?*

Manche nicht-binäre Personen möchten, dass gar keine Pronomen für sie verwendet werden, sondern immer ihr (Vor-)Name genannt wird.

- *alle Pronomen möchte*

hier lohnt es sich nachzufragen – manchen Personen ist es tatsächlich ganz egal, mit welchen Pronomen Sie über sie reden. Andere wünschen sich, dass Sie die Pronomen einfach durchzuwechseln, wenn Sie über die Person reden.

- *alle Pronomen bis auf x/jedes nicht-binäre Pronomen*

Manchen nicht-binäre Menschen ist das Pronomen egal, bis auf ein bestimmtes, z.B. „er“. Andere möchten explizit, dass weder „sie“ noch „er“ für sie verwendet wird, aber welches Neopronomen genutzt wird, ist ihnen egal. Auch hier hilft es, nochmal nachzufragen.

Fragen schafft Klarheit. Die eigenen Pronomen zu nennen, signalisiert Offenheit und lädt andere ein, sich zu öffnen.

Welche Neo-Pronomen gibt es?

Da Neo-Pronomen eine neue Entwicklung sind, erhebt die folgende Übersicht keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Neue Pronomen sind Übungssache.

Es werden die Pronomen aufgeführt, die on- wie offline am häufigsten verwendet werden.

Häufig verwendete Neo-Pronomen:

They/Them (aus dem Englischen)

Dey/Deren (eingedeutscht they)

En/ens (Vorschlag des Vereins für ein Geschlechtsneutrales Deutsch)

Hen/hens (aus dem Schwedischen)

Xier/xiers (von sie_er)

Beispiele:

1. Hen hat heute ein Meeting. Ich spreche später nochmal mit hem.
2. Dey hat mir ein Buch ausgeliehen. Ich habe mich bei denen dafür bedankt.
3. En übernimmt die Moderation. Wir sprechen später noch mit em darüber.
4. Xier arbeitet an der Analyse. Ich habe mit xiem über das Projekt geredet.
5. Taylor nutzt they/them. Heute habe ich them in der Vorlesung getroffen.

Neopronomen sind klein, aber ihre Wirkung ist groß.

Neopronomen ermöglichen respektvolle, genaue und wertschätzende Kommunikation mit Menschen, deren Geschlechtsidentität im binären System nicht abgebildet wird.

Kleines Begriffsglossar:

Was bedeutet nicht-binär?

Nicht-binär ist ein Adjektiv, das bedeutet, dass eine Person sich nicht eindeutig männlich oder weiblich identifiziert.

Was bedeutet trans*?

Trans* ist ein Adjektiv, dass bedeutet, dass eine Person sich nicht mit dem ihr bei der Geburt zugewiesenen Geschlecht identifiziert.

Was bedeutet inter*?

Inter* ist ein Adjektiv, das bedeutet, dass der Körper einer Person nicht eindeutig männlicher oder weiblicher Biologie zugeordnet werden kann. Eine inter* Person kann sich mit einem binären Geschlecht (m/w) oder nicht-binär identifizieren.

Weiterführende Ressourcen:

- Neopronomen üben: <https://neopronomen.nrw/>
- Nichtbinäres Wiki: <https://nibi.space/>
- Verein für geschlechtsneutrales Deutsch: <https://geschlechtsneutral.net/pronomen/>